

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

232 (24.8.1934) Die schöne Welt

DIE SCHÖNE WELT

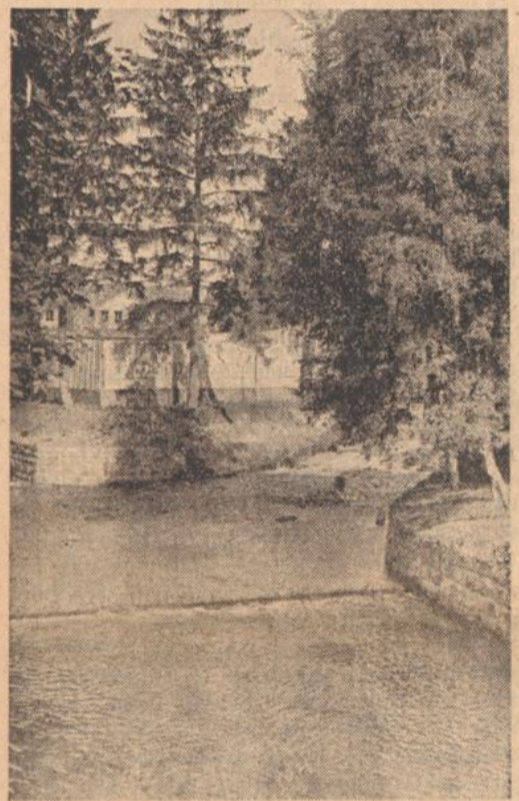
Beilage des „Führer“ für Reisen + Wandern + Verkehr

Neustadt im Schwarzwald, das badische Wörishofen

Ein aufblühender Kurort im Hochschwarzwald

Neustadt, im August

Wer nicht auf dem Hochfirscht gewesen, der habe Neustadt nicht gesehen, sagen die Wälder, und das mit Recht. Von der Höhe des 1100 Meter hohen Berges hat man eine prächtige Rundschau über das ganze Neustädter Paradies, weil man wirklich sagen darf, daß es ein selten schönes Stück Schwarzwald ist, das sich einem da zu Füßen ausbreitet. Rings stellt sich ein schühender Kranz von Wäldern um das freundliche Städtchen im Tal her. Da ist der Fullberg, auf dessen freier Kuppe sich das monumentale Ehrenkreuz für die gefallenen Helden Neustadts sich erhebt. Nördlich daran schließt sich der Schottenbühl an, an dessen Fuß sich die neue Arbeiter-Stadtrand-



Das Kneippbad

siedlung im Entstehen befindet. Gegenüber grüht der Fullberg, hinter welchem die „Kern“ vorwiegend hervorsticht; in ihrer aller Schuttschicht die Gutach mit ihrem feht durch die anhaltende Trockenheit etwas geschwächten Plätschern, die von Neustadt aus ihren Namen und die Richtung ändert, um als Gutach sich mit dem mächtigen Vater Rhein bei Waldshut zu vereinigen.

Es ist ein ungeheurer Sprung vom Neustadt am Ende des vorigen Jahrhunderts mit dem Kurort von heute. Einst hatte die Uhrenindustrie dem Städtchen seinen Stempel aufgedrückt; fast in jedem Haus arbeitete ein Uhrmacher und fand so mit seiner Landwirtschaft ausreichenden Verdienst. Viele Neustädter Uhrmachersöhne zogen in die Welt hinaus, um in Böhmen, England, Irland oder sonstwo ihre Erzeugnisse zu verkaufen, und gar mancher kehrte als wohlhabender Geschäftsmann in die Heimat zurück. Mit der Abwanderung der Uhrenindustrie in die württembergischen Gebiete und vor allem ins Ausland begann auch Neustadt wie viele andere Orte seinen Wohlstand langsam, aber sicher zu verlieren, welche Entwicklung auch durch Gründung neuer Industrien, wie z. B. der Zellulose-, der jetzigen Papierfabrik nicht mehr aufzuhalten war. Da kam der Fremdenverkehr, der zu Beginn unseres Jahrhunderts mächtig einsetzte, und gab dem durch seine Lage und Schönheit ausgezeichneten Schwarzwaldstädtchen eine neue Erwerbsmöglichkeit, die aber durch den Krieg vorübergehend sehr eingeschränkt worden war.

Heute ist Neustadt eine Kur- und Fremdenstadt von Rang. Der Erfolg, der besonders in diesem Jahr deutlich zu verspüren ist, kommt nicht zuletzt aus der unermüdbaren Arbeit, die der derzeitige Bürgermeister der Stadt, Pa. Blasius Mühle, in verkehrstechnischer und politischer Hinsicht leistet. Ganz besonderes Augenmerk wendet er der baulichen Seite zu, wodurch ein freundlich angenehmes Stadtbild dauernd die beste Empfehlung für den Kurort abgibt. Unter diesem Gesichtspunkt wurde eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt, die zeigen, wie vorteilhaft man das Stadtbild dadurch verändern kann. Da lag drunter an der Gutach bei der

„alten Gerbe“ der Schurtplatz, den die Stadt vom verstorbenen Professor Schurt vermachung bekommen hatte, ohne richtige Verwendung; durch eine schöne Grünanlage, mit Blumenbeeten und Sitzbänken wurde hier ein Stadtpark geschaffen, in dem nun zweimal wöchentlich Konzerte stattfinden. Für diesen Zweck wurde eigens eine Musikmuschel erbaut, die dem Platz noch das gibt, was ein Fremder von einem Kurpark erwarten darf. Bei eintretender Möglichkeit soll der Kurpark selbstverständlich noch vergrößert werden. Dadurch, daß die Kneippbewegung in Neustadt so guten Anklang fand, hat sich natürlich die Struktur der Besucher ziemlich differenziert. Um die vielen „Kneippianer“ in der Ausübung der Badefähigkeit zu fördern, soll das ganze Schwimmbad in Wälder überhaupt nur noch als Kneippbad Verwendung finden, denn die Zahl derer, die barfuß in Kneippbädern in der Bäderstadt spazieren gehen, ist gewaltig gestiegen. Als Ausweichsoll dann ein neues Hallen-Schwimmbad entstehen, das auch im Winter benutzt werden kann.

Mit den Kneippkuren ist Neustadt ein gut Stück in der Frage der Verkehrsverbundung vorangekommen, und es ist gar nicht übertrieben, die Stadt als ein zweites Wörishofen zu bezeichnen.

Da wir nun doch mal vom Wasser reden, sollen noch einige schöne Neuerungen, die auch auf Herrn Bürgermeister Mühles Betreiben entstanden sind, erwähnt werden. Eine Reihe schöner Brunnen zieren das Stadttinnere. Sie stammen aus der Werkstätte des bekannten Bildhauers Otto Dachtler, der hier in würdiger Form dem Heimatdenkmal die Ausdrucksstärke verleiht, die sowohl der künstlerischen Idee, als auch dem Material vollkommen gerecht werden. Beim früheren Kapuzinerkloster — die Leute sagen heute noch „Klösterle“ — steht der „Kapuzinerbrunnen“, der infolge seines unauffälligen Standortes erst bemerkt wird, wenn man schon vor ihm steht, eine nette kleine Ueberbahrung.

Er steht ja auch sehr still und ernst in seinem Häuschen, der Urahn der Neustädter Siedler. Beim Firscht erhebt man sich am Firschtbrunnlein, auf dessen Brunnenfäule ein

Wer wandert mit?

Abseits durch den nördlichen Schwarzwald

Na, nun schlüpfen wir mal früher aus den Federn als sonst, machen uns auf die Socken zum Bahnhof und lösen eine Gabelkarte: Schönmünzach—Ottenhöfen.

Die Stadt ist noch ziemlich verschlafen, wenn unser Zug die rauchgeschwärzten Hallen verläßt und südwärts dampft. Schon 6.47 Uhr sind wir in Raibitz, und nun geht's an der rauchenden Murg hinauf. Industriereiche Orte ziehen am Blick vorüber: Gaggenau, das hübsch gelegene Gernsbach, Weisenbach. Dazwischen erhebt sich die Rückschau bei Dertsrot auf das Schloss Eberstein, an dessen Gehänge das feurige Eberblut geißelt. In der Weiterfahrt zeigt die Bahn dem Beschauer ihre Kunstbauten in Stein: Tunnel, weitgespannte Bogenschienen. Wald ist Fördach erreicht und grüht herüber mit seiner erhöht gelegenen weitläufigen Kirche. Dann putzt der Zug in ziemlicher Steigung weiter. Man kommt in das Bereich des Murg-(Baden)-Berk's. Turbinen- und Maschinenhäuser stehen im Tale, gewaltige Rohrkanäle bringen die Wassermassen von den Höhen herab, und zu Strom gewandelt, geben diese Naturkräfte nach Karlsruhe, Mannheim und weiterhin, den Menschen dort Licht und Energie zu bringen.

Ueber Naumünzach erreichen wir das reizende, vielbesuchte Schönmünzach, vorerst noch jenseits der einst ganz willkürlich gezogenen kleinräumigen Landesgrenze gelegen. Dieser bekannte Kurort ist keine selbständige Gemeinde, sondern gehört als Nebenort zum württembergischen Dorfe Schwarzenberg, das jenseits der Murg auf einer Hochfläche gelegen ist.

In Schönmünzach heißt es für uns: Aussteigen! Wir nehmen den Wandersteden fest in die Hand und schultern den Rucksack. Ueber die Murg geht's und dann gleich an der Halde des Stuhlsberges empor. Beim Betreten des Waldes werfen wir einen trohen Blick auf das farbenprächtige Schönmünzach zurück. Gleich gegenüber dem Bahnhofe läuft der Schönmünzbach in die Murg hinein. Er kommt als Kesselbach von der Hornisgründe herunter; sein Ursprung ist ein Moor, das wohl als Fortsetzung des Vibertfelsens anzusehen ist; es liegt in der Nähe des Seibels Glets, das neuerdings durch Vollendung der Höhenautofraße Hornisgründe—Ruhstein erhöhte Bedeutung erlangt hat. Das Tal dieser etwa 20 Km. weit herkommenden Schönmünzach ist sehr schwach bevölkert; je zwei oder drei Bauernhäuser in der Hinter- und Vorderlangenbach und in der Zwickgabel, das ist alles.

Unser Weg führt ständig bergauf; an der Bernhardschütte halten wir uns links. Später liegt der Hutengbacher See vor unserem Schauen. Stimmungswohl eingebettet in eine Rundhalde träumt dieses stille Gewässer in 749 Meter Meereshöhe. Nun geht's in feiler Führung auf den Großhahnberg hinauf, 940 Meter.

Nach Erleichterung unseres Wandersackes geht es in südwestlicher, etwas absteigender Wanderung zum Ueberzwerger Berg, 861 Meter, dann wieder empor zum Dirrenberg. Hier

weiter über Schlangenkirch, 912 Meter, und hinaus zur Kahlspitze des Riefenköpfel in 1003 Meter Höhe, ist ein ziemlich einsamer, aber durch die Urwüchsigkeit der Waldnatur eindrucksvoller Marsch.

Nun bleibt der Weg ziemlich in 1000 Meter Höhe, da wir ihn westwärts beschreiten. An der Kreuzweghütte angelangt, zeigt uns die Uhr, daß sie zuhause beim Mittagstisch sitzen, und nun holen wir aus dem Rucksack, was Muttern ganz zu unterst verstaubt hat. Auf dem Weitermarsche steigen wir über den 1015 Meter hohen Fälszerkopf zum Gressenhardt und Seckkopf und gelangen nun in den Höhenweg I (Forstheim—Basel) hinein. Gleich stehen wir am Gutingara b.

Hier fand ein württembergischer Forstmann, der sein ganzes Leben und Schaffen der Pflege dieser gen Osten in unendlicher Weite sich dehrenden einsamstehenden Tannemälder gewidmet hat, seine letzte Ruhe. Eine wunderbare Grabstätte! Hier schaut sein einfacher Leichenstein hinauf zum einsam in das Dunkel der steilhängigen Umgebung gelagerten Waldsee. Alte Sagen spinnen hier von dem zauberreichen Frauenbild der Waldseehexe, die durch geheimnisvolles Harfenpiel jegliches Waldgatter in ihre Nähe bannet, aber auch dem Jäger gefährlich wird, der den Geweihtägern in dieser Bergwildnis nachstellt; schaut weit, weit über die dunklen Waldungen, die das Lebenswerk dieses Mannes sind.

Wir suchen noch das nahegelegene Gefallen-Chrenmal des ehemaligen württembergischen Infanterieregiments 126 auf und lassen unsere Schen hinnergehen über die weingelagerten Vorberge zur volkreichen Rheinebene, zum blühenden Bande des Stromes, der eigenartigen Silhouette des Straßburger Münners, bis die Vogelfestung dem Schauenden Einhalt gebietet.

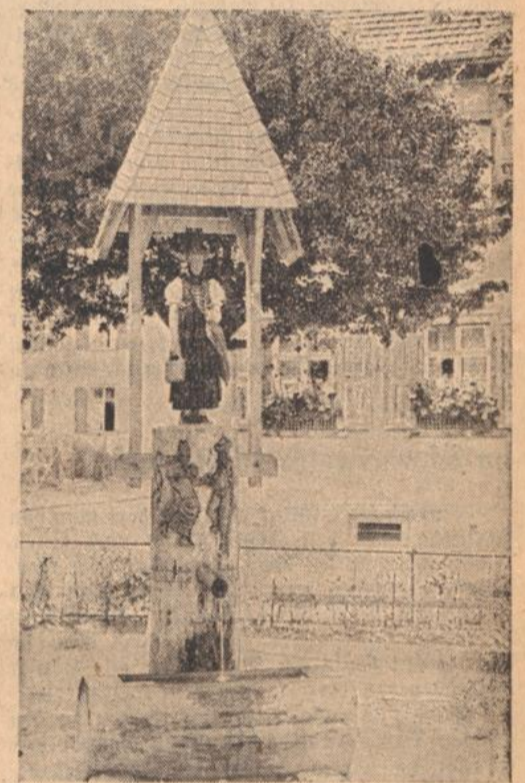
Nun steigen wir in einer halben Stunde ab zum Höhenattel der Straße Achern—Freudenstadt und zum Höhenrathaus Ruhstein, 916 Meter.

Es beginnt der Abstieg in die Täler hinab. Durch den Ruhsteinwald gelangen wir zum Rosensteiner Eck, weiterhin an den Kletterpartien des Fallenschrofen und des Karlstrüher Grates dahin in das Tal des Gottschlagsbaches mit dem Gelsbraunenarab. Es ist 6 Uhr geworden, da wir die Endstation der Achertalbahn: Ottenhöfen erreichen. Noch ist es aber fast zwei Stunden Zeit bis zur Zugabfahrt, und das gibt uns willkommene Gelegenheit, nunmal genießerisch für Junge und Gaumen zu sorgen. Da lassen wir denn vom prächtigen Terrassengarten des „Wagen“ aus bei einem köstlichen Tropfen Wein und wohlmundendem Schmaus unser Schauen umgeben auf den Kranz der herrlichen Bergwelt dieses naturgesegneten Erdenlecks, lassen aber auch unser Gedanken zürückweisen auf die besonderen Eindrücke der welfernen Tageswanderung.

Und wie wir dann heimkommen, ist unser Gruß: „Mutter, der Schwarzwald ist doch eine wunderjame Schöpfung Gottes, und ein Glück, daß wir ihn uns er nennen können!“

natlicher Firscht nach seinem Revier auf den Bergen Ausschau hält. Eine ganz neue und erweiterungsfähige Anlage zeigt sich dem Beschauer im Christophorusbrunnen. Der Standort dieses schönen Denkmals war früher nichts, als ein unansehnlicher Schuttplatz, dazu durch eine alte Parade verunstaltet. Nie hätte sich das vergangene System dazu verstanden, solche Aufbaubarbeit zu leisten, die unter der 17-jährigen nationalsozialistischen Führung schon zu einem großen Teil geleistet worden ist.

Für eine Stadt, die sich dem Fremdenverkehr und besonders der körperlichen Erholung widmen will, ist ein Strandbad von nicht zu unterschätzender Bedeutung. In dieser Erkenntnis ist Bürgermeister Mühle auch sofort an die Schaffung eines solchen herangegangen. Draußen an der Gutach hat er einen idealen Platz dazu ausgeführt. Der Boden ist schwer zu bearbeiten, aber man hofft doch, das Bad bis zur nächsten Saison eröffnen zu können. Einen kleinen See nennt Neustadt seit



Ein origineller Brunnen in Neustadt

vier Wochen auch sein eigen. Er ist ebenfalls aus einem bisher nicht gerade zur Verschönerung des Stadtbildes beitragenden Dechplatz entstanden. Berganläßig tummelt sich die Jugend in den kleinen Booten auf dem Wasser herum, was ihr natürlich besondere Freude bereitet. Der Springbrunnen ist auch da, muß aber leider wegen der Wasserknappheit sein „Spritzges“ Wesen einstellen. Ueberhaupt macht sich hier oben die Dürre sehr unangenehm bemerkbar. Bei vielen Bauern sind die Brunnen ausgeblieben, was fast keinem, seit er den Hof kennt, in Erinnerung ist. Was das für einen Schwarzwaldhof mit 20 oder 30 Stück Vieh bedeutet, kann nur der ermeinen, der selbst einmal in der Sonnenhitze hundentlang nach einem erfrischenden Trunk geleckst hat. Man hilft sich mit Wasser, das man aus Bächen oder sonstigen Quellen herbeiholt und in Wasserläßern bis zum jeweiligen Bedarf aufbewahrt.

Die Sommernachtsfeier mit dem herrlichen Feuerwerk wurde auf dem auch durch die heutige Führung geschaffenen „Maienfeld“ veranaltet. Einen idealeren Platz zur Begehung des 1. Mai und sonstiger größerer Nationalfeiern kann man sich nicht vorstellen. Man sieht also, wohin man auch gehen und schauen mag, daß überall mit Tatkraft an der Kulturmachung der vorhandenen Möglichkeiten gearbeitet wird. Auch für die „weiße Saison“ ist man eifrig an einer Verkehrsverbundung interessiert, da man von Neustadt aus alle die idealen Schöplände, Schönwald, Schönach, den Hochberg, die „Kalte Herberge“ und andere bequem zu erreichen vermag. Die neue Springchanze, die übrigens eine ganz natürliche Anlage ohne jedes künstliche Gefälle darstellt, ist bereits ein erfreulicher Anhalt zum Neustädter Sportwinter. — So kann die Fremdenstadt auf dem Hochschwarzwald unbefürmert in die Zukunft sehen, denn die Zeit, da unser alter Führer Adolf Hitler die Schicksale des Reiches lenkt, hat auch dem letzten der verständigen Neustädter gezeigt, daß es aufwärts gegangen ist, trotz der großen Widerstände, die überwinden werden mußten. Das Memmenblut auf dem Schwarzwald ist ja gewohnt, auch bei schweren Zeiten die Ohren steif zu halten und so lange zu arbeiten und zu kämpfen, bis der endgültige Sieg erkochten ist. Da.

NOTIZEN aus Bädern und Kurorten

Nachkurzeit in Bad Mergentheim

Lebt nicht in jedem Menschen der Wunsch, zur Reize der Saison letzte Sommermonatstrahlen in sich aufzunehmen? Ruft nicht die Natur, breitet sie nicht in verschwenderischer Fülle nachsommerliche und herbliche Schönheit vor unermesslichem Auge aus, die wir in uns aufnehmen sollen, bevor sie den langen Winterschlaf antritt?

Wo wäre ein solcher Nachsommer idyllischer zu verleben, als in dem lauenumspunnenen Frankenlande, im schönen Taubertale, das seine Krönung hat in dem weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Bad Mergentheim. Größte Gegenstände historischer Bedeutung begegnen sich hier: ein traumhaft altes Städtchen, durch das der Geist der Deutschordensritterzeit weht, größte, modernste Hotels, die internationales Leben füllt, ein Kurpark, der durch seinen uralten Baumbestand seinesgleichen sucht.

Mergentheim, eines der vielseitigsten Heilbäder, hat einen alten Freundeskreis solcher, die sich Jahre hindurch immer wieder durch die Heilerfolge und belebenden Schönheiten angezogen fühlen. Jährlich kommen unzählige neue Gäste — oft krank und lebensüberdrüssig — Mergentheim ist Heilbad für Körper und Seele. Jeder verläßt erfrischt den Platz, um im kommenden Jahre wiederzukehren.

Den Besuchern des Bades bieten sich in der Nachkurzeit mancherlei Vorteile. Ist Bad Mergentheim schon wegen seiner der wirtschaftlichen Lage aller Bevölkerungsschichten angelegten Preisgestaltung bekannt, so machen es die ermäßigten Pensions-, Bäder- und Kurtaxen-Preise während der Herbst- und Wintermonate auch den wirtschaftlich schwachen Heilungssuchenden möglich, Gesundheit durch eine Kur in dem deutschen Heilbade zu suchen und zu finden. Und wenn nun der vorliegende Plan, eine heizbare Wandelhalle zu errichten, im Laufe des Winterhalbjahres Wirklichkeit wird, so ist daraus wieder das Bemühen der Verwaltung des Bades zu erkennen, seinen Gästen alle erdenklichen Annehmlichkeiten zu bieten.

Im Schwarzwaldort Röttenbach

Röttenbach i. B. Führt oder wandert man von Freiburg über den Schwarzwald nach Osten, Donauinsingen zu, dann öffnet sich nach Neustadt die Gegend weit. Vor uns liegt das freundliche Dorf Röttenbach, das letzte Wälderort auf dieser Fahrt. Hoch oben im Dorf grüßt heute ein Malen, der alle Häuser weit überragt. Er gilt dem neuen Bürgermeister Hugo Grüner. Grüner gehört zu den ältesten Parteigenossen des Hochschwarzwaldes. Er hat im harten Kampf jahrelang sich bewährt. Nach dem Sieg des Nationalsozialismus hat er sich an alle Vorurteile durchgeboxt, und heute freut sich die ganze Gemeinde, daß dieser umsichtige, klar sehende und zielbewußte

Mann ihr Bürgermeister ist. Ueberall, auch von früheren Feinden, wird seine große Gerechtigkeitsliebe anerkannt. Auch wir bringen ihm unseren Glückwunsch dar.

Traubenkur in Badenweiler

Auf der neuen Kurhausterrasse in Badenweiler hat die Traubenkur ihren Anfang genommen. Sie bildet ein wichtiges Glied in der Kette der Kurmittel des südlichsten deutschen Thermalbades. Ihre jährlich steigende Frequenz ist ein Beweis für die Wirksamkeit ihrer vielseitigen medizinischen Anwendung: Bei Stoffwechselkrankheiten, besonders bei Gicht, harnsaurer Diathese, bei Nierensteinen, Nierengriech, nervösen Magenkrankheiten und Stuhlträgheit; sie eignet sich für Entfettungs- und Mastkuren. Kurzum, die Traubenkur ist für Gesunde und Kranke ein ausgezeichnetes Entlastungs-, Erneuerungs- und Verjüngungsmittel, und dabei zählt sie zu den billigsten und angenehmsten Kuren.

Spätsommer und Wanderzeit am Bodensee

Wenn die milden Spätsommertage den silbernen Schimmer des nahenden Herbstes über die vertraute Bodenseelandschaft zaubern, dann bricht im Bodenseeland die Zeit des frohen Wanderns an. Milde, goldener steht die Sonne über den pappelbesäumten Ufern, blauer, duftiger lockt die Ferne, still und ver-

sonnen liegen die Fischerhöfe in den fruchtbareren Obstgärten. Jetzt ist es eine reine, mühselose Freude, die Waldhügel des Bodanrucks zu durchstreifen, die Höhen des Ringgauens und der Salbinel Höri auf stillen Pfaden zu durchwandern. Die Uferwege nach der Insel Reichenau und Mainau, nach den alten Uferstädten des badischen Seegebietes führen den Wanderfreund in die sonnige Seelandschaft und entführen ihm die Reize ihrer ungeführten verborgenen Gründe. So auf prächtigen Tageswanderungen von Konstanz aus den großen See des deutschen Südens kennen zu lernen, das heißt Geist und Leib in den Jungbrunnen der schönsten deutschen Landschaft tauchen, die im milden Duft des Spätsommers auch den verwöhnten Kenner mit unvergeßlichen Eindrücken überrascht.

Bad Nauheim. Der schon im Frühjahr aus dem In- und Ausland einsehende gute Besuch des Bades hat bis jetzt angehalten. Nach den einlaufenden Anmeldungen zur Urteilen, kann auch damit gerechnet werden, daß auch der Rest der Sommerkurzeit befriedigen wird. Bad Nauheim beherbergt Gäste aus allen Teilen der Welt.

Bad Dürkheim i. Schw. (Fremdenverkehr.) 2584 Neuankünfte von Gästen mit 41249 Uebernachtungen. Bis 1. August 1934 betrug die Zahl der angekommenen Gäste 6571 mit 132 657 Uebernachtungen.

Bad Rippoldsau. (Fremdenverkehrstatistik.) Im Monat Juli sind angekommen: Kurgäste 461, Passanten 240. Die Gesamtzahl der Uebernachtungen betrug 5925 (Juli 1933: 8829). An Kurgästen sind auf 1. August anwesend 256.

Bauerngärten auf dem Schwarzwald

Welch einen fröhlichen, lebendigen, naturnahen Eindruck hinterläßt ein blumendurchsetzter bunter Schwarzwälder Bauerngarten. Je höher man im Bergland der Südwestermark des Reiches emporsteigt, desto frischer muten die Beete an, wenngleich es mit den Erträgen an Gemüse, die sie erbringen, häufig nicht weit her ist. Der Wälder und vor allem die Wälderin liebt Blumen, was auch die Fenstergefimse der Höfe und Leibgebirgshäuschen deutlich genug verraten. Rote und weiße Geranien, Fuchsin, hängende Nelken („Nägeli“ genannt), wohl auch da und dort großblütige Begonien u. a. grüßen auf die Straße hinab.

Im Garten säumt der immergrüne, gestufte Buchs die Beete, auf denen man Gemüse und Zierpflanzen friedlich vereint antrifft. Neben den altbekannten Kapuzinern und Veilchen, neben der orangefarbenen Calceola, die da und dort „stinkende Hofart“ heißt, und der Balsamine („Bogemine“ geheißen) und anderen häuerlichen Gewächsen bürgerten sich in neuerer Zeit vor allem die Dahlien ein, die

ihre Blüten in verschwenderischer Fülle über den Zaun neigen. Im Sommer werden wohl auch der Rosmarin und die Aloe in den Garten hinausgestellt, die sonst den Herrgottswinkel schmücken zusammen mit der Wachblume und dem „Heiligen Riesen“.

Es ist erstaunlich, gewahr zu werden, wie hoch hinauf die Obstbäume steigen — ein wenig hart runden sich die Äpfel und Birnen, die auf den Höhen gedeihen. Aber wer gesunde Zähne hat, stellt doch leicht fest, daß dieses Bergobst recht schmackhaft ist.

Fraglos erfreuen die Bauerngärten mit ihrer farbigen Blumenpracht, über die sich herpolender wie ein grünes Felsbad neigt, insbesondere auch die Augen der Wanderer und Feriengäste des Schwarzwaldes. Ja, man darf wohl sagen, daß gerade darum diese Bauerngärten die Pflege lohnen, die man ihnen angedeihen läßt, weil sie das ihre dazu beitragen, die bergige Landschaft heiter und damit gastlich erscheinen zu lassen.

Nachkommer-Reife bringt erhöhten Genuß

Vorzüge der Nachsaison — Billige Kurtagen Die Zeit der Traubenkuren naht

Mit dem August neigt sich in den meisten der deutschen Bäder und Kurorte die Sommerkur dem Ende zu. Es beginnt die Zeit der Nachsaison, die von vielen ihrer mannigfachen Reize wegen höher als der Hochsommer geschätzt wird. Feld und Wald tragen ihre spätsommerlichen, beinahe schon herblich bunte Charakter, das Wetter ist ausgeglichener, in den Weinbaugebieten des Westens kommen die ersten frischen, süßen Trauben auf den Markt, und zu den jahreszeitlichen Vorzügen der Natur treten auch mannigfache praktische Vorteile. Die Zahl der Erholungssuchenden ist in den Kurorten kleiner geworden, der einzelne Gast kann individueller behandelt werden, und ermäßigte Kurtagen und billige Pauschaluren bringen auch der Reiselasse eine spürbare Erleichterung. In den Bädern West- und Süddeutschlands beginnt im Laufe des August auch die Zeit der Traubenkuren. Der Traub, zur Ergänzung der Baderkuren den Saft frisch ausgepresster Weintrauben zu trinken, findet immer weitere Verbreitung, zumal ein Glas des köstlichen, wohlschmeckenden Saftes eine angenehme Abwechslung bei Trinkkuren bringt.

Billige Rundfahrten Neckar - Schwarzwald - Bodensee

mit ermäßigten Rundreisefarten der Reichsbahn

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe hat ein neues Verzeichnis der ermäßigten Rundreisefarten herausgegeben. Die Tatsache der 25-prozentigen Ermäßigung, der beliebigen Fahrtunterbrechung, der Geltungsdauer von 15 Tagen bei Entfernungen bis 200 Km. und von 30 Tagen bei größeren Entfernungen machen die festen Rundreisefarten zu einem wertvollen Besheimittel für billige Ferienfahrten. Erstmals wurden in das neue Verzeichnis auch die von den benachbarten Reichsbahndirektionen Frankfurt, Ludwigshafen-Rhein, Mainz, Nürnberg und Stuttgart nach Baden ausgebenen Rundreisefarten aufgenommen. Das erweiterte Verzeichnis enthält über 100 der schönsten Rundfahrten in Süddeutschland nebst einer kleinen Streckenliste über dieses Gebiet. Der Reisefreudige hat somit vielfältige Gelegenheit, die Schönheiten des Bodnerlandes durch billige Fahrten kennen zu lernen. Seien es nun die Täler und Höhen des Schwarzwaldes, die Burgen und Schlösser des Neckartales, die Gestade des Bodensees oder die zahlreichen Bäder- und Kurorte sowie interessanten Fremdenstädte, die über das ganze Land verstreut liegen, immer wird das Auge durch neue, stetig wechselnde Schönheiten der Natur gefesselt werden. Das Verzeichnis kann durch die Reise- und Verkehrsverbände, sowie durch den Landesverkehrsverband Baden, Karlsruhe, Karlstr. 10, kostenlos bezogen werden.

Schlößchen Eberstein bei Gernsbach
Die Perle im Murgtal - Telefon 512
schönst. Ausflugsort für Familien,
Gesellschaften u. Vereine. Seebad-
geozog. la. Weine bekanntes Eber-
stein. schöne Terasse mit Bl. ek ins
Murgtal. Kraftpostverkehr Baden-
Baden-Gernsbach-Herrehalb 45221

SCHEUERN bei Gernsbach
KURHAUS PENSION „STERNEN“
Erstes Haus am Platz, 35 Betten
2 große Säle, Terrasse, Neben-
zimmer, schattiger Garten, best
bek. Küche und Weine. Tel. 421
Besitzer: H. N. RICH WEIMAR 44102

Langenbrand i. Murgtal (Schw.)
Gasthof zum OCHSEN
Metzgerei, Pension, grosse Lokale für
Vereine, schöne Fremdenzimmer,
4 Mahlzimmer, Vor- u. Nachkitchen 350.
Morgens. 3.80 Tel. Schönmünzsch 34
Prospekte durch d. Inh. Chr. Saekmann

Pension - Waldhaus Rote Lache
bei Baden-Baden. - 700 m ü. M.
Herrlicher Ausflugsplatz. Gut bürgerlicher Mittags-
essen, Kaffee im Waldgarten, reichhaltige Abendplatte
Ermäßigte Pensions- und Wochenendpreise
Herrlicher Ausblick ins Murgtal. Tägl. Postautoverb.
Telefon Forbach 222
Besitzer: E. Gartner.

Luftkurort Schwarzwald Murgtal
FORBACH
Bestgeführte modern einger. Häuser
Auskunft u. Prospekte d. Verkehrsverein Forbach

LANGENARGEN
BODENSEE
EINZIGARTIGES NATURSTRANDBAD, GASTHÖFE UND HOTELS FÜR
ALLE ANSPRÜCHE • AUSKUNFT DURCH DEN VERKEHRSVEREIN

Hotel 50112
„Post Dobel“
fließendes Wasser - Zentralheizung
ab 1. Septemb. ermäß. Pensionspreis

Lest den „Führer“
Schwarzenberg
bei Schönmünzsch, Murgtal
Pension und Kaffee Sachmann
ein herrliches Plätzchen an Murg
und Wald gelegen. Ruhige Lage. Fluß- u.
Wälder. Liegewiese. Bekannt
gute Ver. Heizung. Pensionspreis bei
4 Mahlzimmern, Vor- u. Nachkitchen 350.
Hauptk. 3.80 Tel. Schönmünzsch 34
Prospekte durch d. Inh. Chr. Saekmann

Eine wirklich gute Erholung im Schwarzwald
bietet Ihnen der **Gasthof „Z. Stern“** in Lautenbach
Renechtal Bad. Gut einger. chinesisches Familienhotel. Erst-
klassige Küche u. Keller. Pensionspreis 3.50 bis 4.00 Mark.
41149 Prospekte gratis und vom Führer-Verlag.
Fernsprecher 258 Oberkirch. - Ludwig Kimmig, Eigentümer

Kappel Schwarzwald-Höllentalbahn
Höhenluftkurort 900-1200 m
Gasthof-Pension „Stern“
fließendes Wasser, Forellenfischerei - Liegewiese - Garten -
Strandbad - Prospekte in der Geschäftsstelle u. v. Bes. M. Glatz
Pension RM. 4.50 - 5.50 46059

Höhenluftkurort - Kneippbad
830 - 1200 m ü. M. / Mittelpunkt der
Höllentalbahn / Zentrale Lage im Titisee-
Feldberggebiet. - Auskunft u. Prospekte:
Kurverwaltung F. 345 1654

NEUSTADT HOCHSCHWARZWALD
HOTEL ADLER-POST - 60 Betten, Pensionspreis Mk. 5.50 - 7.-
HOTEL NEUSTADTER HOF - 30 Betten, Pensionspreis Mk. 4.50 - 5.50

Lenzkirch-Schwarzw. Titisee
Pension Seeblick. Direkt am Strandbad, Garten,
Liegewiese. Gut bürgerliches Haus, beste Verpflegung.
16 Betten-Pension ab RM. 4.-, Telefon 281, Prosp. durch
Geschäftsstelle und Besitzer: Frau Eva Kuhm. 44689

Sasbachwalden bad. Schwarzwald
Hotel u. Pension z. Gaischöle. - Schöne Fremden-
zimmer mit fließendem K. u. W. Wasser - Liegewiese,
Schwimmbad, Pensionspr. 4.50 Bes. H. Romer, Küchenm.

Hagnau am Bodensee
zwischen Meersburg und Friedrichshafen gelegen
neu angelegter 100m großer Strandbadplatz.
Prospekte beim Reisebüro der Zeitung und
Kur- und Verkehrsverein Hagnau.
Pensionspreis 4.- bis 7.00 RM.

Triberg
im Schwarzwald
Die Stadt im Hochwald 700-1000m
Höhen u. Nervenkurort
Deutschlands größte Wasserfälle
Ausk. Städt. Kurverwaltung

Besucht 46895
Kurhaus Allerheiligen
Neuer Inhaber W. Braun
früh. Kurhaus Wiedenfels
Zellgem. Preise • Tel. Oppenau 405

Höhenluftkurort Ober-Abtsteinach
am Harbberg - 600 m hoch, herrl. Lage
Pension zum goldenen Bock
Schöne Fremdenz., gute Küche gute Verpfleg.
eig. Landwirtsch. Pensionspreis m. 4 reichl.
Mahlz. Mk. 3.- pr. Tag. Monatspr. Mk. 80.-

Für 3.30 finden Sie Ruhe u. Erholung
im Schwarzwald
Reichl. u. gute Verpf. Herrl. Hochtal, 654m ü. M.
Von Wald u. Wiesen umgeb. Liegewiese, Bad
Tel. Leinach 190 **Gasthaus z. Hirsch**
Röttenbach, Kr. Calw 1/2 Std. v. Bad Teinach
Autov. Verbindung. Prospekte. 40997

BESENFELD Würt. Schwarzwald
40114
800 m über dem Meere
KURHOTEL OBERWIESENHOF
A. D. A. C. HOTEL
fließend Wasser, erstes Haus a. Platz
Bes. Emil Müller. Tel. Schönmünz, 69

Trink-Kuren Jngelfingen
für Darm, Leber,
Galle, Zuckerkr.
Auskunft durch

Bad Griesbach
im schönen Renchtal Radium
aktiviert Mineralquellen des
Schwarzwaldes. Trink- und Bäder-
kuren. Moorbäder. Gute Unter-
kunft bieten: Kurhaus - Adlerbad - Tannenhof - Linde
Mühle und Privathäuser Prospekte durch Kurverein
und Reisebüro des „Führer“

Kurhaus Bad-Freyersbach
(Schwarzwald)
Natürliche kohlensäure Mineralbäder
Gut bürgerliches Haus. Mäßige Preise.

Altensteig Würt. Fremdenheim Waldrieden
Schwarzw. Pension
520 Meter inmitten großer Tannenwälder, vollkommen
ruhig und staubfrei. Ganz neu eingerichtet. Vorzügliche Küche,
Liegewiese, Schwimmbad, Garagen. Mäßige Preise. 41431
Prospekte durch den neuen Inhaber Karl Pfeiffer.

Schwimmbad Waldhorn-Berneck Würt.
Pension
Tel. S. A. 236 Altensteig. Direkt am Waide. Schwimm-
bassin bis 2,50 m tief, 750 qm groß, 3-m-Brett, m. schön-
er Liegewiese, Licht- und Luftbad, Spielplatz, Erzi-
ehungs-Raum, Zimmer m. fließendem Wasser, Zeitge-
mäßige Preise, Prospekte. Besitzer K. Kiehnle 44087

Luftkurort Heselbronn Gasth. u. Pension
Station Altensteig, 3 km. 600 m ü. M. 3 mal täglich Auto-
verbindung. Autov. direkt am Hochwald gelegen,
Schöne Fremd-Zim. gr. Küche u. Kell. Liegewiese, gr.
Saal f. Vereine. Bes.: Konr. Kirn, Ruf S. A. 200 Altensteig

Gasthof zum „Grünen Baum“
Altensteig im würt. Schwarzwald 47061
Bellebt Kurortenthalt. Freie Lage. Schwimmbad gelegenheit
i. d. Nähe d. Hauses. Mäßige Preise / Bes. L. Kappler / Tel. 220

Bäder Jngelfingen
für Herz, Nerven,
Lose, Rachitis,
Städt. Kurverwaltung